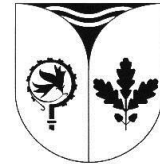


**Stadt Schwentental
Der Bürgermeister**



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
----------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------------------

Sachstandsmitteilung	Nr.:	116/2017	Datum:	13.07.2017
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4		Ausschuss für Bauwesen	
5		Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6		Hauptausschuss	
7	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadtvertretung	13.07.2017

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Stremmlau	gez. Becker	
Bürgermeister	Büroleiter	Sachbearbeiter/in

1. TOP: Antrag Bündnis90/Die Grünen: Stadtentwicklung

2. Sachstand:

In der o. g. Angelegenheit übersende ich Ihnen den Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

Fraktion in Schwentimental

Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender
Swetlana Wiese
Ingrid Bredereck-Mallas

Schwentimental, den 10.7.2017

Antrag zur Stadtvertretung am 13.7.2017 – „Stadtentwicklung“

1. Der Bürgermeister wird beauftragt bis zur nächsten Sitzung der Stadtvertretung im September zu prüfen, inwieweit und in welcher Form ein ganzheitliches Stadtentwicklungskonzept in Angriff genommen werden kann. Hierbei gilt es ein besonderes Augenmerk auf die mögliche Entwicklung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) zu legen.
2. Die Stadtvertretung beabsichtigt zum Spätsommer/Herbst eine Klausurtagung (z.B. ganzer Samstag) zum Thema Stadtentwicklung durchzuführen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu organisieren. Neben den Mitgliedern der Stadtvertretung und der Ausschüsse, dem Bürgermeister und Mitgliedern der Verwaltung könnten daran z.B. Vertreter von Vereinen, Schulen, Kindergärten, Senioren, der örtlichen Wirtschaft (HGV), sowie Fachleute in Sachen Stadtentwicklung (z.B. B2K?) teilnehmen. Die Veranstaltung soll durch einen erfahrenen Moderator/Coach durchgeführt werden.

Die Punkte 1. und 2. sollen einzeln abgestimmt werden.

Begründung:

In Schwentimental befinden sich diverse Projekte in einem Vorstadium der Planung oder einem frühen Planungsstadium (Dorfplatz, B-Plan 67, Bahnhofstraße, Quartieridee DOA St. Anna, Ostseepark, Flächennutzungsplan im Allgemeinen), etliche Einzel-Objekte mit großer Bedeutung für die Ortsentwicklung sind in der Diskussion (Feuerwehr, Kindergärten, Seniorentreff u.a.).

2018 jährt sich die Gründung Schwentimentals zum 10. Mal. Die vielversprechenden Ansätze von damals, die Stadtentwicklung aktiv und ganzheitlich zu gestalten sind leider „versickert“. Bereits initial wurde von der damaligen Bürgermeisterin Leyk ein ISEK angedacht, es fanden dann zumindest diverse, moderierte Workshops statt, deren Ergebnisse bedauerlicher Weise nicht mehr präsent sind.

Zum Thema Stadtentwicklung gehört auch die Frage unserer Identität, als Ort, aber auch im Verhältnis zur Umgebung: betrachten wir uns als einen großen Vorort Kiels, oder sehen wir uns eher dem ländlichen Bereich (Amt Selent/Schlesien; Kreis Plön) zugehörig, oder sehen wir uns als wichtiges Bindeglied zwischen Großstadt und ländlichem Raum? Was bedeutet das dann für unsere Stadt und in Konsequenz für unser Tun als Stadtvertreter?

Angesichts knapper Finanzen, weiter bestehender Befindlichkeiten zwischen den Ortsteilen, vieler Einzelprojekte, die häufig wieder Probleme an anderer Stelle auslösen, macht ein Stadtentwicklungskonzept zweifellos Sinn, über die Einbindung verschiedenster Gruppen, könnte es auch im positiven Sinne identitätsstiftend für Schwentimental wirken und besondere Akzente setzen (Umwelt, Familie etc.).

Es finden sich aktuell viele Gemeinden die sich mit der Frage eines Gesamtentwicklungskonzeptes, teilweise mit sehr erfolgreicher Bürgerbeteiligung beschäftigen (Heikendorf, Schönberg, Malente). Beispielhaft ist das Ergebnis eines solchen „Masterplan“-Prozesses in der schwäbischen Stadt Gaildorf, einschließlich übrigens eines sanierungsbedürftigen Freibades, zu sehen

(<https://www.gaildorf.de/de/leben/wissenswertes/masterplan/>)

Ein hilfreiches Instrument kann beispielsweise ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sein (http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/entwicklungskonzepte_broschuere_bf.pdf), erfolgreich umgesetzt z.B. in Bad Segeberg (<http://www.bad-segeberg.de/Wirtschaft-Bauen/Stadtplanung/Integriertes-Stadtentwicklungskonzept>) oder Bad Oldesloe (http://www.badoldesloe.de/Homepage_Stadt_OD/HPContent_Stadtumbau_West/Planungsgrundlagen/SEK.php). Den Kosten einerseits (z.B. für das begleitende Gutachterbüro) steht hier die Erschließung zusätzlicher städtebaulicher Fördermöglichkeiten gegenüber.

Ein Stadtentwicklungskonzept nutzt natürlich Instrumente wie einen Flächennutzungsplan, geht aber weit darüber hinaus.

Es gibt in Schwentinental diverse Beispiele anstehender oder vergangener Entscheidungen, für die ein ganzheitliches Stadtentwicklungskonzept als Leitschnur hilfreich (gewesen) wäre, bzw. die im Rahmen eines Gesamtentwicklungskonzeptes vielleicht anders entschieden worden wären/würden:

- DRK Kinder- und Schülerhaus versus Sportstättenentwicklung am Schulzentrum Raisdorf
- Feuerwehrgerätehaus Bahnhofstrasse versus städtebauliche Entwicklung Ortszentrum Raisdorf
- Entwicklung B-Plan 67 -> wie soll sich der zentrale Bereich Schwentinental langfristig entwickeln, was wollen wir, welche Chancen sehen wir?
- Seniorentreff Raisdorf: Dorfplatz versus Bahnhofstrasse versus DOA St. Anna
- Stadtentwicklung insgesamt angesichts des demografischen Wandels (welche Infrastruktur etc.?)
- Stadtentwicklung Schwentinental hinsichtlich Außenwirkung/Freizeitwert -> Rolle des Freibades?
- Entwicklung/Bedeutung des Ostseeparks im Rahmen eines Gesamtentwicklungskonzeptes für Schwentinental
- Was brauchen wir noch? Klimaschutzkonzept? Engere Kooperation mit Kiel? Bessere Vernetzung mit dem ländlichen Umfeld? Teilnahme an übergeordneten Organisationsstrukturen mit ggf. Erschließung überregionaler Fördermöglichkeiten (Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz, Rad-SH, Strukturen des Ballungsraumes Kiel)

Zusammenfassung: Es besteht aus Sicht von Bündnis90/Die Grünen die Gefahr, dass wir, wenn wir weiter Einzelentscheidungen losgelöst von einem Gesamtkontext betrachten und entscheiden, Chancen für die Zukunft und eine erfolgreiche Stadtentwicklung verpassen. Sinnvoller erscheint es, vor weiteren Entscheidungen größerer Tragweite, außer sie sind unumgänglich (z.B. aktuelle Situation Kindergartenplätze) erst einmal eine Vorstellung über ein mögliches Stadtentwicklungskonzept zu gewinnen und dann zukünftig Entscheidungen eingebettet in Gesamtkonzept zu treffen.

Andreas Müller

Für die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen in der Stadtvertretung Schwentinental